

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

265 (14.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495529)

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corresp. oder deren Namen:
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. P. Meißner & Sohn in Jena.

Deverländische Nachrichten.

N^o 265.

Mittwoch den 14. November 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 12. Nov. Fürst Hohenlohe hat heute Vormittag auf längere Zeit Berlin verlassen. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Anhalter Bahnhof der Reichskanzler Graf und Gräfin Witlow eingefunden, welchen sich der Unterstaatssekretär v. Nichteusen, der Unterstaatssekretär v. Seckendorf, Freiherr und Freifrau von Wilmowsky, Graf und Gräfin Schönborn-Wiesentheid, Graf von Hutten und andere hochstehende Persönlichkeiten angeschlossen hatten. Fürst Hohenlohe begiebt sich nach Schloß Schillingfürst in Mittelfranken.

Wie dem B. L. aus Rom gemeldet wird, hat der Papst dem Abg. Dr. Lieber den Piusorden mit dem Stern verliehen. Dr. Lieber ist bereits nach der Heimat abgereist.

Frankreich. Einen „politischen Scandal“ kann der monarchistisch-kerisale Monteur universel verkündigen. Es handelt sich angeblich um einen Dekorationshörer, in dem eine sehr ansehnliche politische Persönlichkeit kompromittiert wäre. Diese hätte im Verein mit einem wenig begüterten Politiker, der den Maller spielte, verschiedenen Leuten, die sonst keinen Anspruch auf Dekorationen gehabt, Auszeichnungen verschafft. Durch eine begangene Unvorsichtigkeit wäre die Staatsanwaltschaft in den unsauberen Hände gemengt worden, den einflussreiche Personen nimmere zu verurteilen suchten.

Großbritannien. Aus London wird der Post. Ztg. gemeldet: Daily Mail schreibt: Die britische Armee stehe am Vorabend der radikalsten Umwälzungen, die sie jemals erfahren hat. Die Lehren des Krieges seien sorgfältig geprüft und die Pläne der Heeresumbildung in durchgreifendster Arbeit vorbereitet worden. Die Einzelheiten des Planes würden noch erwogen, aber die Hauptumrisse des Programms seien festgestellt. Die Umbildung werde wahrscheinlich Anfang des Jahres 1901 beginnen. Sie bezwecke, alle entfallenden Mängel des gegenwärtigen Systems abzustellen. Künftighin werde der Soldat seine

ganze Zeit in reiner Soldatenarbeit zubringen und während zehn Monaten im Jahre soll hinfür Offizieren und Mannschaften mit deutscher Gründlichkeit eingeübt werden.

Die Unruhen in China.

Die Reibungen zwischen England und Rußland, die durch die Besetzung der Eisenbahnstrecke Peking-Schanhai durch russische Truppen entstanden waren, sind auf Anordnung der russischen Regierung in friedlichem Sinne dahin gelöst worden, daß die betreffende Strecke von russischen Truppen geräumt und den Engländern übergeben ist.

Berlin, 12. Nov. Aus Tientsin wird gemeldet: Die Bahn nach Peking wird in kürzester Zeit dem Betrieb wieder übergeben werden. Morgen findet die Uebergabe der neuen Fahnen an die deutschen Truppenkontingente statt.

Aus Schanghai wird berichtet: Nach Meldung Eingeborener aus Hankau wurden zwei Telegraphenbeamte in Singanfu auf Befehl der Kaiserin-Regentin geföpft, weil sie geheime Telegramme des Kaisers Kwangsi an den Grafen Waldersee zur Beförderung annahmen, worin der chinesische Kaiser dem Oberkommandierenden mittelst, er werde gefangen gehalten und sei daher außer Stande, nach Peking zu kommen, obwohl er das gern thun würde. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit fanden noch weitere Hinrichtungen statt.

Wie aus Tschiang-kiang-fu berichtet wird, hat Jutschan, der Gouverneur von Hanoi, den Kommandeur der dortigen Garnison um Beistand gegen die verbündeten Truppen, die sich der Grenze von Hanoi nähern, ersucht. Die Telegraphenstationen Paoingfu und Tscheningfu, die den Verkehr nach dem ganzen Westen vermitteln, befinden sich jetzt im Besitz der Verbündeten. Jutschan ist der Ansicht, er könne dem Vordringen der Verbündeten erfolgreich Widerstand leisten, wenn der General Tscheningfu ihm Artillerie schicke, da er über 20 000 Mann Infanterie und Kavallerie verfügt.

Einheimische Zeitungen bringen allerlei Berichte, die die Meldung bestätigen, daß der chinesische Hof von

Singanfu nach Szetschuan verlegt werde und daß der Vizekönig dieser Provinz den Palast in der Hauptstadt Szetschuan schon in Bereitschaft habe. Es mag sein, daß die Mängel in der Zufuhr von Lebensmitteln diesen Entschluß gezeitigt haben, wahrscheinlich aber ist, daß sich in Folge der militärischen Operationen der Verbündeten des Hofes eine Panik bemächtigt hat. Es ist bemerkenswert, daß dieselben Vizekönige im Jangtsegebiet, die kürzlich die Mächte um Unterstützung gegen den Hof in Singanfu gebeten haben, jetzt an den Hof telegraphieren, sie berieten über Mittel und Wege, wie sie die Verbündeten verhindern könnten, die Verbindungen abzuschneiden. Das ist die Methode, nach der die chinesischen Staatsmänner vorgehen, die alles aufbieten, um die Lage verwirrt zu machen.

Wolffs Telegraphisches Bureau berichtet: Feldmarschall Graf Waldersee meldet: Major Graham mit dem 1. ostasiatischen Infanterieregiment, zwei weiteren Kompagnien, der zweiten Eskadron und zwei Batterien ist von Tientsin über Tschungkingfang und Hohsien, 55 bezw. 70 Kilometer von Tientsin entfernt, auf dem linken Peihoufer, wo unser letzter Zusammenstoß mit den berittenen Bogern stattfand, in Tungpa, 2 Kilometer östlich von Peking, und Sunhu, 84 Kilometer nordwestlich von Peking, eingetroffen. Die russischen Truppen hatten nördlich von Schanhaiwan ein glückliches Gefecht gegen 6000 Boger unter Verlust von 4 Toten und 61 Verwundeten. — Feldmarschall Graf Waldersee meldet weiter unter dem 9. November: Die englischen Kolonnen sind von Paoingfu unter General Nicharson über Jungtschong, Jungtsing und Langfang nach Peking, unter General Campbell über Joenkni und Woeningan nach Tientsin zurückgekehrt. General Campbell zerstörte mehrere Bogerlager.

Nach einem Telegramm der Times aus Tientsin vom 9. d. Mts. soll eine kleine Abteilung Franzosen in der Nähe von Tungtschou von einer großen Menge Chinesen eingeschlossen sein. — Aus Schanghai erfahren die Times unter dem 9. ds., daß der von der Kaiserin-Witwe nach den Jangtseprovinzen entsandte Spezialkommissar in Nanjing eingetroffen sei. Er soll alles irgendwie aufzutreibende Geld an den Hof senden.

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Wie heißt sie eigentlich und woher kommt ihr der Beiname Baronin Chance?“
„Ihr Mann stammte aus Schweden, Baron Wismar, von sehr gutem Adel. Er verliebte sich heftig in sie, die allerdings hübsch war, und heiratete sie nach kurzem Brautstand. Er war schon Witwer und hatte aus erster Ehe ein kleines Söhnchen, den Haupterben des kolossalen Vermögens. Das Kind war so gut, zu sterben, zum Glück für die zweite Gattin, der er nun, närrisch verliebt, wie er war, den ganzen Reichtum verschrieb. Die Ehe war übrigens unglücklich, wurde nach einigen Jahren getrennt, und bald darauf starb der Mann, seine Witwe in den glänzendsten Verhältnissen zurücklassend. Ihren Beinamen trägt sie durch die Tatsache, daß sie die Tochter, um selbst freie Hand zu haben, möglichst rasch verheiratet will und, sobald ein fraglicher Schwiegerohn in Sicht kommt, die geflügelten Worte sprechen soll: Voila une chance, mon enfant! Sie liebt nämlich sehr das Französische. Leider sind bisher sämtliche „Chancen“ an dem apathischen Wesen des Mädchens gescheitert, das keineswegs Wiene macht, den Lieblichswunsch der Frau Mama zu verwirklichen.“

„Das arme Wesen,“ warf Palmer hin.
„Mitleid ist die erste Staffel zur Liebe,“ sagte Angelus pathetisch; „ich sah das Baronechen übrigens auch einmal flüchtig; es sprach, recht hübsch zu werden.“

„Hübsch ist ein viel zu landläufiger Ausdruck,“ rief der Truthahn, seine winternden Augen in Ekstase weit öffnend. „Recht hübsch kann jedes beliebige Kammerjüngchen sein. Aber dies Mädchen! Da ist Grazie, Vor-

nehmtheit, Raffé — mit einem Wort, Bollblut, positives Bollblut. Seidenweiches Mondhaar, perlmutterweiße Haut, große, dunkel umschattete Augen, die bei Licht schwarz erscheinen, Nase und Mund vom reinsten Schnitt, dazu eine Art zu gehen, sich anzuziehen, 's ist eine Karität, ein Bijou.“

„Truthahn, Du wirst lyrisch,“ scherzte Angelus.
„Warum machst Du selbst keine Jagd auf das Schelwild?“
„Das nötige Kleingeld hast Du ja im Beutel.“

„Na, mich würde sie doch nicht nehmen,“ gestand der Gefragte mit schätzenswerter Selbsterkenntnis, „nicht des Adels wegen, so ist sie nicht. Aber so, so — im übrigen —“

„Und werden Sie Palmer einführen, Haveland?“
fragte Kelter.

„Einführen? Mit tausend Freuden. Aber direkt wird's schwer — ah! Morgen giebt Herr von Heinsdorf, der reiche Kunstmäcen, seinen Ball; wir alle sind geladen und Baronin Chance nebst Tochter desgleichen. Wenn das nicht positives Glück ist —“

„Treiben wir den Scherz nicht zu weit,“ nahm Palmer gelassen das Wort, „es könnte der Dame etwas davon zu Ohren kommen und ihr Unannehmlichkeiten zuziehen. Da sache ist, daß ich morgen den Ball besuche und mich, neben so und so viel fremden Damen, auch der Baronin Wismar und Tochter vorstellen werde. Weitere Maßregeln aber behalte ich mir vor und lehne fürs erste sämtliche Heiratsprojekte ab. Nach Havelands inspirierter Schilderung mache ich mich anheftig, die junge in Frage stehende Dame ohne weitere Introduction herauszufinden.“

„Glaub' ich nicht!“ krächte der Truthahn herausfordernd, „glaub' ich entschieden nicht — so apart sie ist, aber in der Menschenmenge. Palmer, ich pariere — nein. Wer hält?“

Diesmal kam die Wette wirklich zustande, und nach-

dem die Bedingungen zu allseitiger Zufriedenheit festgestellt waren, leerte man allgemach die Gläser, schüttelte einander die Hände und verließ den Münchener Ratskeller, nach verschiedenen Richtungen auseinandergehend.

Zweites Kapitel.

Marcel Beaulieu.

Anderen Tages — es war um zwölf Uhr mittags — verließ Palmer sein Atelier in der Schwantalerstraße, in welchem er ein paar Stunden sehr fleißig gewesen war, um sich zu seinem Freunde Beaulieu zu begeben. Des unaufhörlich niederrieselnden Sprühregens halber hatte er sich in einen grauen Paletot gehüllt; — seine klugen Augen blickten aber freundlich glänzend in die getrübbte Atmosphäre, und wohligh atmete seine Brust die feuchtwarme Venzlucht ein. Er war in gehobener Stimmung; denn er hatte das große Bild, das ihn jetzt beschäftigte — heimliche Zusammenkunft verfolgter Christen in Rom zur Zeit Domitians — heute um ein gutes Stück gefördert, er hatte ein glückliches Auge und eine leichte, willige Hand gehabt und durfte sich sagen, daß dies Bild das bedeutendste von allen sei, die er je gemalt.

Trotzdem es ein ziemlich weiter Weg bis zur Maximiliansstraße war, fand er sich doch verhältnismäßig rasch am Ziel. Das dreistöckige Haus mit dem idyllischen Gufereingitter machte einen stillen, vornehmen Eindruck. Auf einen Druck der Glocke sprang die schwere Thür auf, und eine geräumige, geschmackvoll ausgestattete Vorhalle durchschreitend, stieg Palmer eine breite Treppe hinauf und drückte den weißen Porzellanknopf neben dem kleinen Metallschilde, das den Namen Marcel Beaulieu trug.

Ein Kammerdiener in dunkler Livree öffnete und führte den Gast in ein kleines Vorzimmer; der Herr Chevalier sei gestern sehr spät heimgekommen und noch zu Bett.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 13. Nov. **Mr. Piccolini** gastiert nur noch heute (Dienstag) im Gasthof zum Schütting. Derselbe erfreute sich bis jetzt eines guten Besuchs. Wer den kleinen Menschen auf seinen verschiedenen Instrumenten noch spielen sehen will, muß sich daher beeilen.

* **Oldenburg**, 12. Nov. Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde am Sonnabendabend ein älterer Herr, der erst seit kurzem hier ansässig ist. Derselbe wollte über die Hundebücke an der Poststraße gehen, verfehlte dieselbe aber und stürzte die steile Böschung hinab in den Fluß. Auf seine Hilferufe eilten mehrere junge Leute herbei. Sie holten schnell zwei Leitern, die sich aber als zu kurz erwiesen. Nach mehrmaligen vergeblichen Bemühungen gelang es dem Verunglückten doch, sich an eine der Leitern zu klammern, die er aber, da er schon halb erstarrt war, bald wieder losließ, worauf er bewußtlos im Wasser trieb. Da sprangen ihm zwei Soldaten der Brigade des Generalmajors v. Jetter und eine Ordnungsmann vom Brigadobureau, nach und erreichten schwimmend bald mit ihrer Last das steile Ufer. Man schloß nun die beiden Leitern nebeneinander ins Wasser, so daß die Soldaten je auf einer Leiter stehen konnten, den gänzlich erstarrten Mann zwischen sich tragend. Aber die Leitern rutschten weg und alle drei lagen wieder im Wasser. Ein nochmaliger Versuch gelang dann endlich und man trug den Unglücklichen in das Haus des Wirts Douwes, von wo er bald mit einem Tragkorb ins große Hospital gebracht wurde. (S.-A.)

* **Sasbergen**, 9. Nov. Drehorgelspieler wider Willen. Gerechte, wenn auch etwas sonderbare Strafe, wurde Sonntag zwei jungen Burschen zuteil. Genannten Tag fand hier eine Hochzeitsfeier statt. Die beiden „Wigbolds“ hatten nichts Eiligeres zu thun, als auszuforschen, wo sich der Hochzeitsbraten befände. Als Aufenthaltsort wurde der Backofen ermittelt, in welchem der Braten warm gestellt war. Sie gingen auch richtig gleich an die Arbeit, brachen ein Loch in die Mauer und wollten den Braten durch letzteres an das Tageslicht befördern und sich zu munden lassen. Ihr Vorhaben wurde aber vereitelt: sie wurden erwischt und vor ein Kriegsgericht, welches aus Hochzeitsgästen bestand, gestellt und gleich abgeurteilt. Um nicht brummen zu müssen, frochen sie zu Kreuze und waren zu jeder Sühne bereit, die ihnen auferlegt werden würde. Da die beiden schon mehr auf dem Korbholz hatten (voriges Jahr sollen sie auf einer Geburtsfeier angeblich einen Gänsebraten (st. i. t. haben) wurde streng mit ihnen ins Gericht gegangen. Sie mußten von einem Nachbardorfe, wo sich ein Drehorgelbesitzer befindet, die Drehorgel borgen, auf ihren Rücken das schwere Instrument hertragen und die ganze Nacht hindurch abwechselnd die Orgel drehen. Während der eine drehte, mußte der andere die Geberde des Kuchenessens nachmachen. Dabei wurde ihnen die ganze Nacht hindurch weder etwas zu essen noch etwas zu trinken verabreicht. Am nächsten Tage mußten sie auch noch den Backofen in stand setzen lassen und die Orgel zurückbringen. Die Hochzeitsgäste sollen sich köstlich amüsiert haben, umso mehr, da sie so billige Musik hatten.

* **Leer**, 12. Novbr. Von der Mannschaft des bei Leerort leichteren Dampfers Vestbaer ist gestern Abend bei dem dichten Nebel beim Anbordgehen ein Heizer ertrunken. Man nimmt an, daß der junge Mann vom

Kopfschüttelnd nahm Palmer diese Kunde hin; doch erschien der Kammerdiener alsbald wieder, um ihn im Namen seines Gebieters in dessen Schlafzimmer zu führen; der Herr Chevalier hoffte, Monsieur werden diesen Mangel der Zeremonie als Freund gültig verzeihen.

Palmer besah sich dies merkwürdige Exemplar eines Dieners, das er noch nie gesehen; er besuchte Beaulieu sehr selten in seiner Privatwohnung, öfter in seinem Atelier, am häufigsten trafen die beiden einander am dritten Ort. Der Kammerdiener war noch jung, wohl frisiert, sehr glatt rasiert, von gewandten, geräuschlosen Bewegungen und einer äußersten Knappheit in seiner Ausdrucksweise, nicht ein Wort war zu viel, es machte fast den Eindruck, als koste ihn das Sprechen Mühe. Dabei in Ton und Bild die anständigste Discretion, kein neugieriges Anstarren, keine dreiste, aufbringliche Dienstfertigkeit.

„Immer näher!“ rief eine wohlklingende Stimme mit etwas ausländischem Accent, als Palmer zögernd die schweren, blutroten Thürvorhänge auseinander schlug. „Sie sehen mich da rein und zweifelsohne in meinem Bettchen liegen wie eine kleine Pensionärin. Es ist übrigens nicht nur Windstille nach dem gewesenen Sturm, sondern auch Sammlung vor dem kommenden.“

„Was heißt das?“ fragte Palmer und nahm am Fußende des Himmelbettes Platz.

„Das heißt, daß Seine Majestät der König aller Gurgelabschneider in kurzer Frist sich bei mir einstellen wird, um einen Wechsel einzutreiben, und daß, wenn ich sein Herz rühren will, ich im Bett liegen bleiben und mich krank stellen muß, um eine Prolongation zu erlangen. Aber genug von diesem Manichäer, reden wir von anderen Dingen. Zunächst: Willkommen, Palmer, in meiner Klausur.“

„Schöne Klausur Sie eingefleischter Sybarit.“
(Fortsetzung folgt.)

schmalen Steg abgeglitten und, ohne daß es bemerkt worden, ins Wasser gefallen ist. Nach der Leiche wird zur Zeit gesucht.

* **Norden**, 10. Novbr. Die Herbst-Stierförmung in Ostfriesland ist gestern beendet worden. Der Krümmungs-Kommission wurden an den einzelnen Körtern insgesamt 387 Stiere vorgeführt, wovon 215 angeführt worden sind.

* **Jzhove**, 11. Novbr. Gestern wurde auf der Wäge des landwirtschaftlichen Zweigvereins eine fette Kuh verwogen, die das respectable Gewicht von 1516 Pfd. hatte.

Vermischtes.

* **Berlin**, 10. Nov. In der heutigen Sitzung des Kolonialrats legte Professor Dr. Koch die außerordentliche Bedeutung einer wirksamen Bekämpfung der Malaria und die geeigneten Mittel, eine solche zu Wege zu bringen, vor.

* **Osnabrück**, 9. Novbr. Das Sanatorium Klusbügel erfreute sich auch in diesem Jahre einer sehr regen Frequenz. Zur Behandlung im Sanatorium kamen im Ganzen 155 Patienten, welche teils aus Osnabrück und nächster Umgebung waren, teils aus den Provinzen bezw. Staaten, Hannover, Westfalen, Rheinland, Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig, Amerika. Die Hauptkrankheiten, welche zur Behandlung kamen, waren nervöse Erkrankungen, Erkrankungen des Magens und Darmes, des Herzens und der Nieren, der Atmungsorgane. Die Heilerfolge waren Dank der vorzüglichen und strengen individuellen Behandlung ausgezeichnet, indem 133 Patienten als völlig geheilt, 20 als geheilt und nur 2 als ungeheilt entlassen wurden. Ein ganz besonderes Gewicht wird, abgesehen von den Kuranwendungen, auf eine rationelle und vorzügliche Verpflegung gelegt. Um auch den weitgehenden Ansprüchen gerecht zu werden, wird die Anstalt z. B. völlig renoviert, namentlich werden die Badzellen durch Fassung der Wände in weißen Fliesen sehr elegant ausgestattet; um die Kurmittel zu ergänzen, werden die Einrichtungen des Inhalatoriums erweitert, sowie elektrische Lichtbäder eingerichtet; auch werden alle Anstalts- und Wohnräume mit elektrischem Licht versehen.

* **Bramsche**, 11. Novbr. (Zur Warnung!) Am Tage der Nov.-Vollversammlung beaeuneten fünf Reservisten dem Herrn Major auf der Straße. Keiner hielt es für notwendig zu gehorchen und so erhielten sämtliche fünf Mann je drei Tage Arrest zuzurechnen.

* **Hamburg**, 12. Nov. In Prozeß einer Anzahl von Politikanten gegen den Reichspostbefehl verurteilt das Oberlandesgericht den Fiskus zur Zahlung des eingeklagten Betrages nebst Zinsen, außerdem in die Kosten.

* **Kreisel**, 12. Nov. Der Niederrhein. Volksztg. zufolge stürzte an der Neubautrad-Kolbenkufen-Brüggen in Folge einer Erdbeutung heute früh ein Arbeitertransportzug um, als er an einer Sandgrube vorbeifuhr. Sechs Arbeiter wurden getötet, mehrere verwundet.

Ein russischer Offizier für 12 000 Mk. den dem chinesischen Kaiser seiner Zeit verliehenen Schwarzen Adlerorden nebst dem eigenhändigen Schreiben des deutschen Kaisers an den Kaiser Kwangsi kaufte, verkaufte, wie dem V. L. M. mitgeteilt wird, Orden und Handschreiben für 80 000 Mk. an die deutschen Behörden.

Klassisches Zeugnis zur Affäre Woebcke.

Woebcke Testis:
„Sie haben Dokumente gegen mich
In Händen, die unwiderprechlich zeugen —“
Bosadomsky-Wall stein:
„Von meiner Handschrift nichts! Dich straf ich Lügen.“
Wo-Bueck:
„So? Glaubst Du wohl, was dieser da
In Deinem Namen unterhandelt hat
Das werde man nicht Dir auf Rechnung setzen?“
(Müchener Jugend.)

Litteratur.

Den Seepredigten des Kaisers widmet das neueste, soeben ausgegebene Heft der Zeitschrift „Neberall“ aus der sachkundigen Feder eines Eingeweihten einen längeren Artikel, der sehr ferne Aufklärungen enthält. Auch sonst bietet das Heft eine Fülle von belehrenden, anregenden und unterhaltenden Beiträgen, die sich über alle nur irgendwo mit Flotte und Ueberseeinteressen zusammenhängende Gebiete des öffentlichen Lebens verbreiten. Auch für die Lesefreunden tringt das Heft mancherlei: neben dem prächtigen Seeroman von Felicitas Rose „Meerkönigs Haus“ stehen kleinere Erzählungen und Anekdoten aus dem humorvollen Reiche Neptuns sowie Anregungen für moderne Innendekorationen. Eine Reihe scharfer, auf feinstem weißen Glanzpapier künstlerisch ausgeführter Illustrationen, darunter diesmal ein Aquarell als Kunstbeilage, begleiten diesen Artikel. Eine reichhaltige, gleichfalls illustrierte Wochenzeitschau und Nachrichten aus allen Marinen beschließen den mannigfaltigen Inhalt.

Der Zahrer Fintende ist wieder da! Nachdem er eine staltliche Arme seiner Sendlinge in die weite Welt, wo Deutsche wohnen, vornehmlich nach Nord- und Südamerika, Australien, nach Südafrika und Deutsch-China, hat abgehen lassen, marschiert er jetzt durch die

deutschen Lande, um seinen Lesern die gewohnte Unterhaltung und Belehrung zu bringen. Der vorliegende erste Jahrgang seines zweiten Jahrbuchs ist wieder recht gebiegen ausgefallen, und der Burenkrieg, der Beginn der blutigen Ereignisse in China, sowie die sonstigen „Weltbegebenheiten“ sind in Wort und Bild echt volkstümlich dargestellt. So muß für das Volk geschrieben werden.

Die Schlacht bei Torgau. Schauspiel in 5 Akten von Otto Girndt. Eleg. brosch. 2 Mk., in seinem Orig.-Einb. 3 Mk. — Verlag der Schulbuchhandlung (H. Schwarz) in Oldenburg.

Von den neuen Erscheinungen in der dramatischen Litteratur dürfte Girndts jüngstes Drama von besonders hervorragender Bedeutung sein.

Am 3. November waren es 140 Jahre, als im siebenjährigen Kriege die entscheidende Schlacht bei Torgau geschlagen wurde und der große Friedrich durch seinen glorreichen Sieg über die Oesterreicher unter Daun sich aus der äußerst gefährlichen Lage, in die er gedrängt war, befreite und so einen Wendepunkt im Kriege herbeiführte.

Wie bedeutende Schwierigkeiten die dramatische Behandlung eines Stoffes bietet, der in seinen Hauptzügen auf dem Schlachtfelde sich abspielt, zeigen uns manche Beispiele in unserer reichen Bühnenlitteratur. An solche schwierige Aufgabe hat sich unser bekannter Dramatiker Otto Girndt, Verfasser des preisgekrönten Trauerspiels „Dantelmann“, herangewagt und sie mit großem Glück gelöst. In der knappen Zeit vom 1. bis 4. November spielt sich die äußerst bewegte, fesselnde Handlung in und bei der Festung Torgau und wesentlich auf dem Schlachtfelde ab. Die tapferen marktaunen Heldegestalten des siebenjährigen Krieges treten uns in ihrer ausgeprägten Eigenart lebendig und gewollt entgegen und der große König greift in die unser Interesse immer lebhafter in Anspruch nehmende und gegen das Ende zu einer mächtigen Höhe sich fürstlich aufbauende und steigende Handlung entscheidend ein. Das mit großem Bühnenverständnis und mit bewährter Technik gedrebene Drama wird gewiß auch den verdienten Bühnenerfolg sich bald erringen.

Neueste Nachrichten.

London, 12. Nov. Ein Telegramm des Standard aus Shanghai vom 11. November besagt, in Singapur habe eine Konferenz der chinesischen Minister und oberen Beamten stattgefunden, um die Frage in Erwägung zu ziehen, welche Stadt zukünftig die Hauptstadt Chinas sein solle. Vier Stimmen seien in dieser Konferenz für Peking abgegeben, fünf für Singapur und eine für Tientsin. — Der erst kürzlich zum Gouverneur von Hupeh ernannte fremdenfeindliche Süchtling hat einen Urlaub von 2 Monaten erhalten, um Peking besuchen zu können, wo die Beger sein Eigentum geplündert und zerstört haben. Man hält es nicht für wahrscheinlich, daß er jemals nach Hupeh gelangt. Der Gouverneur von Shantung hat den Verbündeten das Anerbieten gemacht, ihnen 10 000 Schafe und Kinder für ihre Truppen zu liefern.

London, 12. Nov. Der Agent von Noybbs in Withersea telegraphiert: Der Dampfer Angelo von der Wilson-Linie ist auf der Fahrt von Christiania nach Hull südlich Withersea auf den Strand gelaufen und dürfte so bald nicht loskommen. Die 84 Passagiere sind mittels des Raketen-Apparates an Land geschafft worden. Das Schiff ist beschädigt.

Telephonische Berichterstattung.

Berlin, 13. Novbr. Der Kaiser befahl die Einreichung eines Spezialberichts über das Offenbacher Eisenbahnunfall.

Paris, 13. Novbr. Gestern Abend 11 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen; es waren nur wenige Besucher anwesend.

London, 13. Nov. Das Parlament wird am 3. Dez. zusammentreten und zunächst über die Ausgaben für den Krieg beschließen.

Kapstadt, 12. Nov. General Rundle hatte in den letzten Tagen im Distrikte von Harmsmith mehrere Gefechte mit den Buren. General Douglas hat Ventersburg besetzt, wo die Buren ihre Operationsbasis und ihr Vorratsslager hatten. Dabei wurden 21 Buren gefangen genommen, sowie viele Kinder und Schafe erbeutet.

Marktberichte.

Jever, 13. Nov. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 384 Stück Hornvieh, 112 Schafe und ca. 100 Schweine. Auswärtige Händler waren nur schwach vertreten und war der Handel mittelmäßig bei gedrückten Preisen. Hochtragendes Vieh guter Qualität bedang 350 bis 400 Mk., schwere große Zugochsen 270—327 Mk., 1½-jährige Judytiere 310 Mk. Mit der Bahn wurden ca. 100 Stück Hornvieh versandt. Der Handel auf dem Schafmarkt war mittelmäßig, auf dem Schweinemarkt gut. Beste alte Milchschafe erbrachten 36 Mk., 4 Wochen alte Ferkel kosteten 8—9 Mk. An Weisbrot mangelte es nicht, nicht weniger als 24 voll beladene Wagen fanden zum Verkauf. Weisbrot kostete 4—5 Pf., Roggen 5—20 Pf. pro Kopf. Nächster Vieh- und Krammarkt 20. Novbr.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.
Landes-Versicherungsanstalt
Oldenburg.

Zur Kontrolle der Beitragsleistung sind folgende Termine angesetzt:

- 1. Montag, 26. November:** vormitt. 10^{1/2} Uhr für die Gemeinde Wiefels in J. M. Gerdes Gasthof, Wiefels, nachmitt. 2 Uhr für Bauersch. Silber-Kott und Zissenhausen in Ant. Reiners Gasth., Wiefels;
- 2. Dienstag, 27. November:** vormitt. 8^{1/2} Uhr für Bauersch. Widdoge in H. Eilers Gasth., Midtoge, nachmitt. 2 Uhr für Bauersch. Oster-Kott in W. Carstens Gasth., Lettens;
- 3. Mittwoch, 28. November:** vorm. 8^{1/2} Uhr für Bauersch. Norder-Kott in Seegens Wirtsh., Ziallerns, vormitt. 11 Uhr für Bauersch. Garmser Distrikt (Gemeinde Lettens) in D. H. Mannens Gasth., Altgarmsefel, nachmitt. 2 Uhr für Bauersch. Altgarmsefel-Kott und Werder-Kott (Gem. Hohenkirchen) in Eibo Hinrichs Gasth., Altgarmsefel;
- 4. Donnerstag, 29. Novbr.:** vormitt. 8^{1/2} Uhr für Bauersch. Silber-Kott und Widdoge (Gem. Hohenkirchen) in H. Buns Gasthause, Hohenkirchen, nachmitt. 2 Uhr für Bauersch. Göttele, Hoffinger und Joh. Meiners Kott ohne Kirchdorf Hohenkirchen das;
- 5. Freitag, 30. November:** vormitt. 8^{1/2} Uhr für das Kirchdorf Hohenkirchen das, nachmitt. 1 Uhr für Bauersch. Medernser Kott in Thadens Gasth., Mederns, nachmitt. 3^{1/2} Uhr für Bauersch. Funnense- und Grimmenfer-Kott in Mohrmanns Gasth., Funnens;
- 6. Sonnabend, 1. Dezember:** vormitt. 8^{1/2} Uhr für Friederikensfel-Kott in Wikkens Gasth., Friederikensfel, vormitt. 11 Uhr für Friedrich-Auusten- und Neu-Augustengroden in Gerdes Gasthaus, Javenloch, nachmitt. 2^{1/2} Uhr für Garmse-Sophien-groden in C. Albers Gasth., Neugarmsefel, nachmitt. 3^{1/2} Uhr für Groden-Distrikt in C. Albers Gasth., Neugarmsefel.

Eisenbahn-Verwaltung.

- Die Lieferung von
- 30 cbm Kalk, gelocht und in der Grube gemessen, einschl. Herstellung der Grube,
 - 164 Faß Portlandement in Originalgebunden,
 - 100 cbm reinen und scharfen Mauer-sand frei Bahnhof Zeber
- soil vergeben werden.
- Begleichquellen sind in den Angeboten welche bis zum 21. November an den Unterzeichneten, Rosenstraße 28, einzusehen und anzugeben.

Oldenburg, 11. November 1900
Koopmann,
Eisenbahn-Bauinsp. fr.

Eisenbahn-Verwaltung.

- Zu Neubau an auf Bahnhof Zeber soll die Lieferung von
- 59 000 alten gleichfarbigen Steinen des Normalformates,
 - 570 Stück dazu gehörigen Kalksteinen zu Sockelrollschichten,
 - 64 000 scharf gebrannten Steinen kleinen Formates,
 - 2700 Klinkern,
 - 40 cbm Steinbrocken
- frei Ziegelei oder frei Bahnhof Zeber vergeben werden.
- Mit der Lieferung ist sofort nach Zuschlagserteilung, bis spätestens 14 Tage nach Abgabe des Angebotes erfolgen wird, zu beginnen.
- Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 19. November an den Unterzeichneten, Rosenstraße 28, zu senden.
- Oldenburg, den 11. Nov. 1900.
Koopmann,
Eisenbahn-Bauinsp. fr.

Wegen Ausbesserung des Eisenbahn-Übergangs bei Sanderaltendehof wird die betreffende Chauvestrecke für den 14. und

15. d. Mts. für schweres Fuhrwerk gesperrt.
Zeber, 12. November 1900.
Großherzogliches Oldenburgisches Amt.
S. B. d. A.: Tenge.

Gemeindefachen.

Hebung zur Gemeinde- und Kirchen-kasse, der Landpacht, sowie der an hiesige Pfarre zu zahlenden Gerechtigkeiten Sonnabend den 17. d. M. abends von 4 bis 6 Uhr bei Peters in Oldorf und Sonntag den 18. d. M. nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei Berger im Oldorfbaum.
Oldorf, 1900 November 11.
H. Janßen, Afr.

Hebung

der Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse Sonnabend den 17. d. M. nachmittags von 3 bis 8 Uhr in W. Carstens Gasthause hies.
Lettens, 1900 Nov. 12.
R. J. Behrens, Afr.

Die Ausverdingung der Erbarbeiten und der Sandlieferung zu der Warfreiber Genossenschaftsstraße findet Montag den 19. d. M. statt. Annehmer versammeln sich nachmittags 3 Uhr auf der Amtsverbands-straße, wo die Genossenschaftsstraße abzweigt.
Die Genossen.
Sillenstede, den 12. November.

Zeber. Nov.-Br.-Verf.-Gesellschaft.

Hebung der erkannten Anlage **Sonntag den 18. November** von 2 bis 4 Uhr bei Onken in Friederikensfel, von 5 bis 8 Uhr bei Thaden in Mederns.
Finkefeld. J. H. Westermann.
Hebung der Brandschaden-Anlage: **Do. nerstag den 15. d. M.** vormitt. 10 bis 12 Uhr in Wiffen Wirtshause zu Horemersfel, nachmittags von 5 bis 7 Uhr bei Tarks in Warden, von 8 bis 9 Uhr bei Janßen, Kaiserrei,
Sonnabend den 17. d. M. nachmitt. von 6 bis 8 Uhr bei Frau Wwe Vollenhagen, Kaisershof.
Eutwarke. F. Willems, Dep.

Hebung der Brandschaden-Anlage vom 12. bis 17. d. Mts.
Sillenstede. J. B. Heßpen
Mo tag den 19. d. is von 6 bis 10 Uhr abends Hebung der erkannten Bra d assen-anlage.
G. v. vers. A. Martens.

Hebung der erkannten Anlage Do. nerstag den 15. d. M.
Waddewarden. Sch. Giben.

Hebung der Brandschaden-anlage Sonnabend den 17. November abends 6 Uhr in Meiners Wirtshause zu Wichtens Al. Wichtens. Joh. Folkers, Dept.

Hebung der Brandschaden-anlage Sonnabend den 17. November abends von 6 bis 8 Uhr bei Gastwirt Zwitters in Widdewarden.
Woffens. Gerb. Köster

Hebung der erkannten Brandschaden-Anlage bis zum 20. d. M. in meinem Hause
Sandel. G. Reuter.

Hebung der erkannten Brandschaden-anlage Sonnabend den 17. November abends von 5 bis 8 Uhr bei Gastwirt Peters zu Oldorf.
Neumarfen. E. Taddien.

Privat-Bekanntmachungen.

An einen prompten Zinszahler habe ich zum 29. April f. J. 10 000 Mk. zu belegen. Anzuleihen gesucht bis dahin 2- und 4000 Mk., 3300 Mk., 700 Mk., auf sofort verschiedene größere und kleine Kapitalien.
Offerten werden erbeten.
Warden.
Auktionator.

Werbe Sonnabend den 17. November nachmittags 3 Uhr die Wählarbeit von 9 Matten ausverdingen. Annehmer wollen sich an Ort und Stelle dazu einfinden.
Warderaltendehof. B. Köster.

Ächte Kieler Sproten. Warnungen.
Ammerländische Lebers-, Rot-, Netti- und Zungenwurst empfiehlt Düßer.

Für die Konkursmasse des L. D. Becken von Neu-Marienhausen habe ich einen Geschäftsanteil an der Molkereigenossenschaft zu Blauhand über 14 Mk. 35 Pf. zu verkaufen.
Kaufgebote werden baldigst erbeten.
Zeber. M. H. Minssen.

Bermittelt seit längerer Zeit ein altes Schaf. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Feddewarden. R. E. Hagen.
Bringe meine

Müllerei

mit Motorbetrieb
den Herren Landwirten in Erinnerung. Es wird jede Woche Montags und Donnerstags für 30 Pf. pro 100 Pfd. gemahlen. Gersten- und Maismehl empfehle zu billigen Tagespreisen.
Eggelingen, den 12. Nov. 1900.
G. W. Siemens.

Gründlicher Klavier-Unter-

richt wird erteilt. Stundenonorar mäßig. Geschriftliche Anmeldungen befördert die Expedition dieses Blattes unter N. Z. 15.

Gefunde ein Trauring
Zeber, a d. Schlachte 853.
Zwei Damen wünschen zum Frühjahr 1901 in Zeber ein Pensionat (Kost und Logis) zu errichten. Zu diesem Zwecke wird eine Wohnung mit circa 7 Zimmern, Küche und womöglich kleinem zugehörigen Garten zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter A. 100 postlagernd Zeber.

Zu kaufen gesucht
eine gute, gebrauchte Butterkarre und eine einschläffige Bettstelle.
Beim Schützenhof J. Strubbe.

Gelegenheitskäufe.

140 Ctm. breite reinwollene feinsädige Herrenstoffe, welche sich vorzüglich zur Anfertigung sog.

engl. Damen-Costumes

eignen, empfehle als warme und elegante Winterkleider, p. Meter 3 Mk., reeller Wert das Doppelte.

A. Mendelsohn.

Zu verkaufen
ca. 1000 alte Dachziegel.
Zeber. F. Engelsen.

Zu verkaufen
mehrere Centner schöner Äpfel.
Moormarfen. E. Habbert.

Zu verkaufen
ein fettes Schwein, plm. 425 Pfd. schwer.
Bei Oldorf. S. G. Harms.

Zu verkaufen
ein Arbeitspferd.
Lübzburg. J. Schönbohm.

Zu verkaufen
eine gute milchgebende Ziege.
Langewerth Heine Mammen.

Zu vermieten
auf Mai eine Ober- und eine Unterwohnung beim Schützenhof, Gartengrund kann beigegeben werden.
Bahnhofstraße. Eduard Tammen.

Zu April oder Mai eine Unter- und eine Oberwohnung zu vermieten.
Zeber. G. Schnier Wwe.

Weihnachtsbäume,
Fichten und Edeltaunen,
hat zu verkaufen
H. Regling.

Gut Moorhausen.
Empfehle
prima trodene Rinderdärme.
Sillenstede. H. E. Franzen.
NB. Kaufe fortwährend fette Schweine.
D. D.

Zu vermieten
auf nächsten Mai eine Wohnung an eine kleine Familie.
Müsterfel, 13. November 1900.
F. Stoffers.

Zu vermieten
auf Mai eine freundliche Wohnung mit etwas Gartengrund.
Accum. H. Schaaf.

Eine große schöne Wohnung mit Garten-Grund hieselbst habe zum 1. Mai 1901 auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Auf Wunsch kann eine Weide am Hause für eine Kuh beigegeben werden.
Oldorf. M. Janßen.

Wünsche die von Herrn Engelbarth hieselbst bewohnte Häuslingsstelle mit Garten zum nächsten Mai anderweitig zu vermieten. Pachtliebhaber wollen sich Sonnabend den 17. d. M. abends 7 Uhr in Tebeje Wirtshause einfinden.
Moormarfen. H. Brader.

Gesucht
auf Oster- oder Mai ein Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Kroffhausen. Joh. Cassens, Zimmermeister.

Gesucht
auf Mai eine Wadg nach Wardenaltendehof.
Boneterei. Aug. Franzen.

Gesucht
auf sofort ein Müllergeselle
Hookfieler Mühle. Fris Corporel.

Gesucht
ein ordentlicher Knecht.
Aufens. J. G. Dirks.
Habe Schlötarbeit zu vergeben. D. D.

Gesucht
auf Mai ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren.
Hookfiel. Frau Renken.

Stelle gesucht

als Verwalter oder als junger Mann in der Landwirtschaft.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 120.

Gesucht
auf Mai 1901 ein etwas erfahrener junges Mädchen für Haus und Garten gegen Salär bei Familienanschluss.
Hohenkirchen. Lehrer Blanke.

Gesucht
auf Ostem oder Mai ein Lehrling.
H. Zimmermann, Zimmermstr.
Mederns bei Hohenkirchen.

Gesucht
auf sofort ein Schneidergeselle.
Schortens. Peter Brück.

Gesucht
auf Ostem oder Mai ein Lehrling.
Goldewey. Cassen Schmidt,
Zimmer- und Maurermeister.

Suche auf Mai oder früher einen älteren zuverlässigen Knecht zum Milchfahren. Hoher Lohn wird gegeben. Gute Zeugnisse erwünscht.
Koddens bei Edwarden.
A. Claßen.

Stier Felipepi.

Deckgeld 3 Mk.
Warderaltendehof. B. Köster.
Empfehle meinen einstuftig angeführten Ziegenbock ohne Hörner. Deckgeld 50 Pf. gegen bar.
Bei Schmidbüden. B. Meenen.
Mein Stier deckt für 3 Mark.
Westerhausen. H. F. Heeren.
Halte auch fernherhin einen besseren Stier. Deckgeld 3 Mk.
Zedderwarden. R. E. Hagen.

Adolf Gerken, Ecke Schlacht- und Neuestraße, empfiehlt Jagdgewehre u. Munition.
 Kaufte dieser Tage in Berlin einen großen Posten schwarzer und farbiger Kleiderstoff-Reste, die ich zu sehr billigem Preise bestens empfehle.
Hooksiel. H. F. Renken.

Triandra Patent-Korsett.

D. R. G. M. 8065 L.
 Neueste Erfindung. Grösste Haltbarkeit.

Die Triandrafeder ist unbedingt die bestbewährteste Korsett-feder der Gegenwart.

Alleinverkauf für Jever
Warenhaus J. M. Valk Söhne.

Krimpsr. Hemdenflanelle, bl- u. rot, mode, weiß,

u. glatten Sicht-Boyn, wollene Schlafdecken, baumwoll. Schlafdecken, Unterziehzeuge für Herren, Damen Kinder, Reisedecken

empfehlen

Carl Möhlmann.

Neuheiten

in Herren-Paletotstoffen, Cheviots und Kammgarn zu Herren- u. Knaben-Anzügen. Anfertigung nach Maß innerh. kurzer Zeit. Garantie des Gutstzens.

Carl Möhlmann.

Schnittmuster-Versand

von sämtlichen Herren- und Knaben-Garderoben unter Nachnahme. Prospekte gratis.

B. Dettmers.
 Jever, Schlachtstraße.

Gelegenheitskäufe.

Ga. 200 Dukend reinleinene

Kestler-

Taschentücher
 diesmal besonders feint ausfallend.

A. Mendelsohn.

Zu verkaufen ein schönes, 6 Monate altes Kuchalb Schoof. Wilh. Hinrichs.

Zu verkaufen ein Bullkalb. Al-Ottien. F. Ortgies.

Kernsprecher Nr. 4.

Korsetts in großer Auswahl, Zwischenröcke in Moire, Tuch und Belour
 sollen im Ausverkauf enorm billig geräumt werden.
Herm. de Boer, Jever.



Tischdecken, Teppich- u. Läuferstoffe, Linoleum, Stoffe zu Sophabezügen, uni und bunt, Wachs- und Ledertuche sollen im Ausverkauf sehr billig geräumt werden.
Herm. de Boer, Jever.



Kriegerverein Zettens. Kommers

zur Feier des Geburtstages S. K. G. des Großherzogs Freitag den 16. d. M. abends 7 Uhr im Vereinslokal. D. B.

Heidmühle.

Sonntag den 18. November

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein **B. Deder.**

Sonntag den 18. November

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Hohenkirchen. **Herm. Buns.**

Sonntag den 18. d. M.

Ball,

wozu freundlichst einladet. Breddewarden. **G. Janßen.**

Accum.

Das Festkomitee des dies-jährigen Jugendschützenfestes wird hierdurch aufgefordert, am 18., 19. und 20. November 1900 die Einnahmen nebst Ausgaben mit beiliegenden Rechnungen anzulegen in A. Mariens Wirtschaft in Langewerth zur Einsicht der Bürger. **Mehrere Bürger.**

Oldenburger Hof, Booksiel. Vorläufige Anzeige.

Das Konzert nebst Ball findet Freitag den 30. Nov. d. J. statt **Wahlbier. Fritz Haschen.**

Lehter Eingang.

Ganz neue

Blousen-Sammete.

A. Mendelsohn.

Concordia.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs findet Freitag den 16. d. M. im schwarzen Adler ein

Abendessen

mit nachfolgendem



Ball statt. Anfang des Abendessens pünktlich 8 Uhr. Tischkarten zu 2 Mk. sind bis zum 14. d. M. abends beim Adlerwirte zu haben, später kosten die Karten 2 Mk. 50 Pf.

Das Balldirektorium.

Schützenhof.

Beabsichtige diesen Winter keine Bürgerkasinos, statt dessen einen

Bürger-Ball

zu veranstalten, und wird in diesen Tagen eine Liste zirkulieren.

Achtungsvoll **F. Küpker.**

Männergesangverein Cleverns.

Die re. etablierten Übungen beginnen Sonntag den 17. d. M. abends 7 1/2 Uhr. Neue Mitglieder sehr erwünscht. D. B.

Sonntag den 18. November

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Neu-armsiel. **D. F. Hinrichs.**

Blumenkohl.

Freitag den 16. d. M. abends 8 Uhr **Verammlung** betreffend

Gründung eines Gesangvereins, wozu freundl. einladet **S. Remmen.**

Klub der Landwirte.

Freitag den 23. Novbr. im Hotel zum schwarzen Adler in Jever nachm. 4 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
 1. Neuwahl des Vorstandes,
 2. Hebung der Beiträge,
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
 5 1/2 Uhr:

Tanzkränzchen.

Zu demselben sind der Herren- und Damen-Klub Carolinenfiel und der Tanzverein Sande eingeladen.

Der Vorstand.

Freitag den 16. November zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

Herren- u. Damen-Klub, wozu freundlichst einladet **Accum. G. Vargen.**



Kriegerverein Jever.

Die Ueberführung der Leiche des Kameraden Postdirektor Ladewigs von der Friedhofskapelle zum Bahnhofs findet Donnerstag den 15. November vormittags 11 Uhr statt. Der Verein tritt zur Trauerparade um 11 Uhr bei Bol-nins Wirtshaus an Jever, den 13. November 1900. D. B.



Veteranenverein

für Jeverland u. U.

Die Ueberführung der Leiche des Kameraden Postdirektor Ladewigs von der Friedhofskapelle zum Bahnhofs findet Donnerstag den 15. November vormittags 11 Uhr statt. Der Verein tritt zur Trauerparade um 10 1/2 Uhr bei der Stadtwage an Jever, den 13. November 1900. D. B.

Geburts-Anzeige.

Heute schenkte uns Gott ein zartes Söhnchen.

P. Lindemann und Frau Agnes geb. Böning. Elftabethstr. 10. November 1900.

Todes-Anzeigen.

Heute verschied unser geliebter Bruder der Postdirektor **Julius Ladewigs** im Alter von 51 Jahren.

Die trauernden Geschwister. Jever, den 11. Nov. 1900.

Die Ueberführung der Leiche von der Kapelle des Friedhofes nach dem Bahnhofs geschieht Donnerstag den 15. Novbr. vormittags 11 Uhr. Die Beerdigung findet in Oldenburg nach Ankunft des Juges auf dem Friedhofe in Oldenburg statt.

Sonntag Morgen verschied unerwartet unser Vorn-ber,

Herr Postdirektor Julius Ladewigs, im 51. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen liebevollen Vorgesetzten, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden. Die Beamten und Unterbeamten des Kaiserl. Postamts Jever.

Heute Morgen 9 Uhr erschloß sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber Vater und Großvater

G. M. Janssen

im Alter von 86 Jahren.

In tiefer Trauer die Angehörigen.

Waddewarden, November 12.

Die Beerdigung findet statt Freitag nachmittags 3 Uhr.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann und unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Gilt Gerdes Janßen

im 58. Lebensjahre an den Folgen eines Unfalls im Sophtentische zu Jever entschlafen ist. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an die trauernden Angehörigen.

Forum, 12. November 1900.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen.
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Amtland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

265.

Mittwoch den 14. November 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

M. T. Ueber die uferlosen Dividenden- Versprechungen in der Lebensversicherung. Eine Wendung im Versicherungswesen.

Nachdem eine Reihe unansehnlicher Thatfachen bewiesen, daß die Taktik amerikanischer Lebensversicherungsgesellschaften, mit bezaubernden Versprechungen eine Art Raubgeschäft zu machen, einen nicht guten Einfluß auf die Geschäftsführung vieler deutschen Gesellschaften ausgeübt, läßt sich jetzt mehr und mehr die ganze Tragweite der bekannten Ministerialverordnung erkennen, welche den amerikanischen Geschäftsmännern ein Ende gemacht hat. Charakteristisch dafür, daß auch die bisherigen Geschäftspraktiken mancher deutschen Gesellschaften nicht ganz gesund gewesen, ist der Reinigungsprozeß, der sich jetzt auch schon in der Programm-Reform verschiedener Gesellschaften beobachten läßt. Man versucht nämlich allmählich das unter dem Druck amerikanischer Konkurrenz entstandene System der Dividendensteigerung mit denselben Klugheitsgründen wieder aus der Welt zu schaffen, die man vor ca. 18 Jahren zu finden wußte, weil — die meisten Gesellschaften ihr Versprechen nicht halten können. Man verzieht dem erstaukten Versicherungs-Kandidaten eine wunderbar anwachsende Dividende, nur um von ihm die Unterschrift unter dem Versicherungsvertrag zu erhalten, und da er nun nach Jahren die Hand aufhört, um die inzwischen bis in den Himmel angewachsenen Dividenden beglückt in Empfang zu nehmen — da zeigt es sich, daß er seine Versicherungsgesellschaft um einige Kleinigkeiten mißverstanden hat. Man hat dem Versicherungskandidaten zwar ein kleines Paradies auf Erden versprochen, aber nur in der Hoffnung, daß er dieses Versprechen nach 15 bis 20 Jahren gründlich vergessen würde.

Es muß sich in den kommenden Jahren zeigen, ob diese Praktik: dem Teilnehmer eine ins Endlose sich steigende Dividende vorzugucken, nicht dicht an den kriminellen Begriff einer Vorpiegelung falscher Thatfachen grenzte. Es wird sich bald deutlich zeigen, welche von den Gesellschaften nicht bloß auf dem Papier, sondern auch mit der Kostentraft zu den solid geleiteten gezählt werden dürfen. Einzelne Gesellschaften, die früher nicht genug ihre innere Ueberlegenheit über die mit Ruhe und vorsichtig geleiteten Institute preisen konnten, fühlten bereits deutlich ab und räumen ein, zu viel versprochen zu haben. Tempora mutantur!

Eine Wendung im Versicherungswesen bereitet sich vor, und das Publikum, welches inzwischen auf eigene Kosten auch etwas von der Versicherung zu verstehen gelernt hat, wird jetzt die wenigen Gesellschaften besonders schärfen lernen müssen, die diesen uferlosen Dividenden-Anflug nicht mitgemacht haben. Die Versicherten vieler Gesellschaften haben heute schon die wenig erbeitende Gewißheit, daß sie den Dividendenberg wieder abwärts verlassen müssen, und mit Recht greift schon bei dem verständnislosesten Laien ein tieferabendes Mißtrauen Platz, wenn man ihm, um seine Unterschrift unter den Versicherungsvertrag zu erhalten, Versprechungen macht, die vom Standpunkt des gesunden Menschenverstandes mit Recht „Versicherungsschwundel“ genannt werden müssen. Diejenigen, welche mit der Absicht umgehen, eine Lebensversicherung abzuschließen, mögen genau die Gesellschaft prüfen, der sie ihre Gelder anvertrauen, und nicht auf das Geschwätz und das Zureden gewissenloser Vermittler hören, denen es nur darum zu thun ist, die Abschlußprovision zu erlangen.

Einer, der selbst „reingefallen“ ist.

Korrespondenzen.

† Jever, 13. Nov. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die durch das Gesetz vom 30. Juni d. J. der reichsgesetzlichen Unfallversicherung neu unterstellten Betriebe (hauptsächlich das Schlosser-, Schmiede- und Fleischer-gewerbe) bis zum 15. d. M. einschl. bei den Aemtern bezw. den Magistraten der Städte 1. Klasse anzumelden

sind. Säumige Unternehmer können durch Geldstrafen bis zu 100 M. zur Anmeldung angehalten werden.

* Die Sammelbüchsen für Schiffbrüchige. Von der Unterweser, 8. Nov., wird dem G. A. geschrieben: In einer Korrespondenz aus Nordbutjadingen, die wir unlängst in mehreren oldenburgischen Blättern fanden, heißt es hinsichtlich der Ergebnisse der Sammelbüchsen für Schiffbrüchige: „In einer Sammelbüchse fand sich erfreulicherweise der Betrag von 12 M. vor.“ Diese Mitteilung ist charakteristisch für die überaus geringen Interessen, die man an der Küste den genannten Sammlungen entgegenbringt. Finden sich doch häufig in d-rtigen Sammelbüchsen als Ertrag eines ganzen Jahres nur wenige Pfennige vor! Diese Thatsache ist um so befremdender, als man gerade an der Küste lebhafteste Teilnahme für die Rettung Schiffbrüchiger erwarten sollte. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, die bisher so geringen Interessen unserer Bevölkerung zu erhöhen. Es bietet sich so oft, z. B. im Wirtshause beim Spiele usw., Gelegenheit, in dieser Beziehung anregend zu wirken. Hier wird das gute Beispiel des einzelnen rasch recht günstige Erfolge erzielen lassen, zumal bei dem gesunden, mildthätigen Sinne unserer Bevölkerung die Teilnahme für so gemeinnützige Zwecke nur gewedt zu werden braucht. Die Thatsache, daß bislang im Binnenlande den Schiffbrüchigen verhältnismäßig weit größere pekuniäre Unterstützung entgegengebracht wird, als an der Küste, muß für uns doch entschieden beschämend wirken. — Anschließend an diese Bemerkungen möchten wir darauf aufmerksam, daß Anmeldungen zum Eintritt in die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für den hiesigen Bezirk Herr Kaufmann Böffel in Jever entgegennimmt. Der jährliche Beitrag beträgt mindestens 1 M.

* Unsere Leser in den Gemeinden Wiefels, Zettens, Mibboge und Hohenfischen werden hiermit auf die Bekanntmachung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Oldenburg wegen Anberaumung von Kontrollterminen aufmerksam gemacht. Durch möglichst vollständiges Erscheinen werden die Beteiligten nur ihr eigenes Interesse fördern, insbesondere diejenigen, welche über Beitragsleistung, Rentenansprüche, Ansprüche auf Rückzahlung von Beiträgen an Hinterbliebene oder heiratende weibliche Versicherte oder wegen der Krankenfürsorge der Versicherungsanstalt in Zweifel sind; hierbei wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß durch das neue, mit dem 1. Januar 1900 in Kraft getretene Invalidenversicherungsgesetz in dieser Beziehung wesentliche Veränderungen getroffen sind.

† Hooftel, 10. Nov. Angenommen ist hier heute die holländische Fregatte Emmanuël, Kapitän de Boer, mit 140 Biscupine-Bullen und 76 Biscupine-Wölfen von Delft für die Firma H. Bartels. Abgegangen ist von hier nach Wilhelmshaven mit ca. 30 000 Pfund Kartoffeln der Rahn Postano, Kapit. Jac. b. Köster. Augenblicklich löst noch Kartoffeln die Jolle Dorothea, Kapit. Peter Koller. Der Zentner Kartoffeln kostet 2 M. 50 Pf. Im hiesigen Hafen liegen folgende Schiffe im Wi-terlager: Galliot Marie, Kapit. T. Wilters (Heimatshaven Hooftel), Galliot Anna Gesina, Kapit. H. Ulpts (Westhauderberich), Fregatte Sophia, Kapit. H. Lütken (Hooftel), Gaviot Renstea, Kapit. F. Ulpts (Collinghorstermoor), und Schaluppe A. C. 2, Kapit. F. H. Vebrens (Hooftel).

* Oldenburg, 12. Novbr. Herzog Georg Ludwig beabsichtigt auf den Weiden am Philosophenwege (hinter Friedas Frieden) ein neues Palais zu erbauen.

† Varel, 10. Novbr. Ein aufsehender Vorfall spielte sich gestern an der Gahlstraße ab. Der dort wohnende Schlachter Springer wollte eine Kuh schlachten, die sich aber so ungebührlich benahm, daß eine Annäherung gefährlich erschien. Der Schlachter zog deshalb einen hiesigen Bürger hinzu, der die Kuh erschließen sollte. Der erste Schuß traf dann auch die Kuh so, daß sie niederstürzte. Als sich aber der Schlachter näherte, um die Kuh vollends zu töten und zu diesem Zwecke die Stricke, an denen das Thier befestigt gewesen war, löste, sprang das Tier plötzlich auf und stürzte blutend vom Hofe durch eine Hecke in den Nachbargarten, wo es schwankend umherlief. Durch Lächerlichkeiten wurde die Kuh dann

dem Schützen zugetrieben, der das Tier zum zweiten Male so traf, daß es tot zusammenstürzte. Das Schlachten mußte dann sofort an Ort und Stelle vorgenommen werden. — Morgen wird hier das neue Klublokal eingeweiht, das in einen neuen Anbau des alten Klubhauses verlegt worden ist. Der Klub veranstaltet zur Feier dieses Ereignisses einen Kommerz, bei dem die Versammelten photographiert werden sollen. Für die Teilnehmer wird das Bild eine hübsche Erinnerung bilden. — Gestern Abend hielt die hiesige Abteilung der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft im Viktoriahotel eine Versammlung ab, die nicht besonders stark besucht war. Nach einem von Herrn Vissering gegebenen Berichte über die letzte Zentralauskunftsprüfung sprach Herr Amtsrichter Carstens in sehr gewandter Weise über die Gefindeordnung. Die von sachmännischer Seite gegebene Erörterung der für den Landmann besonders wichtigen Gesetzesvorschrift festsetzte das Interesse der Versammlung in hohem Maße.

* Brake, 11. Nov. Von dem gestern Abend 8 Uhr hier abgefahrenen Zuge nach Hude ist zwischen Brake und Hammelwarden wahrscheinlich beim Coupieren der Karten der Schaffner Lütjen abgestürzt. In Hammelwarden bemerkte man das Fehlen des Schaffners und benachrichtigte die hiesige Station. Eine Hilfsmaschine wurde abgeschickt und man fand den Verunglückten auf der Strecke. Die Finger der rechten Hand waren abgefahren, das Schlüsselbein gebrochen, außerdem befanden sich mehrere Verletzungen am Kopf. Der Schaffner wurde in das hiesige Amtsverband-Krankenhaus gebracht. — Dem Amte war angezeigt worden, daß ein bislang noch nicht untersuchter Matrose vom Dampfer Marienburg, von dessen Besatzung bekanntlich ein Matrose in Bremen an der Pest gestorben ist, in dem benachbarten Alsterdeich angekommen sei. Der Mann ist von hiesigen Amtsarzt untersucht, alsdann unter Beobachtung gestellt und jetzt als unverdächtig wieder entlassen worden. Sämtliche Effekten des Mannes werden in der Desinfektionsanstalt desinfiziert.

* Wilhelmshaven, 12. Novbr. Der Transportdampfer Köln mit dem Ablösungstransport von den Schiffen des Kreuzergeschwaders wird die Mannschaft in Wilhelmshaven ausschiffen. Die Ankunft dürfte etwa am 10. Dezember erfolgen. Die Ankunft dieses großen, 950 Mann starken Transports wird voraussichtlich einen starken Fremdenzufluß nach Wilhelmshaven verursachen.

* Aus Ostfriesland, 9. Nov. Die Kohlenot lenkt das allgemeine Interesse jetzt den großen Vorlagen der ostfriesischen und emsländischen Hochmoore mehr zu als sonst. Auch die Regierung erinnert sich des Bodenreichtums der Moore. Kürzlich haben Vertreter des Landwirtschaftsministeriums die ostfriesischen Fehne bereist, um Erhebungen darüber anzustellen, ob und eventuell in welcher Weise eine größere Ausnutzung der Moore zu erreichen sein möchte. Dem Vernehmen nach soll die Bildung von Genossenschaften in der Wege geleitet und die Anlage weiterer Kanäle angestrebt werden. In sachverständigen Kreisen ist man der Ansicht, daß man zur Herstellung von Torfsohlen schreiben wird, deren Heizkraft bekanntlich derjenigen der Braunkohle nahezu gleichkommt. Verschiedene industrielle Werke hiesiger Gegend richten bereits ihre Feuerungsanlage für Torfheizung ein. Daß durch die Abtorfung der Moore übrigens auch große Flächen in kurzer Zeit dem Ackerbau erschlossen werden können, beweist die benachbarte holländische Provinz Groningen, in welcher jährlich 400 Hektar kulturfähiges Land durch Abtorfung von ca. 100 Millionen Kubikmeter gewonnen werden.

* Der kürzeste Weg. Sie: Wollen wir unsere Verlobung unsern Freunden telegraphieren oder telefonieren? — Er: Wir wollen sie einer Dame mitteilen.

Erste Frau: Dein Mann sieht sehr kümmerlich aus; er macht sich wohl Sorgen um die Haushaltungsrechnungen? — Zweite Frau: Ach nein, — das überläßt er ganz den Veleteranten.

Mutter: Dein Betragen ist sehr sonderbar! Ich hörte deutlich, daß Du Herrn K. im Korridor zwei Mal geküßt hast. — Tochter: Das ist nicht wahr, — das Echo ist so stark. (Münchener Jugend.)

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirt H. C. Egts zu St. Joofter Aldebrücke will Wegzugs halber seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem guten geräumigen Wohngebäude nebst Stau und Gartengründen, groß 25 a 23 qm, zum Antritt auf den 1. Mai 1901 verpachten. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, gedachte Besitzung zu verkaufen. Pacht- oder Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Hohenkirchen. J. J. Detmers, Auktionator.

Zum Verkaufe der dem Herrn Gastwirt Hinrich Heiken zu Abichhase gehörenden

Besitzung,

bestehend aus

einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit zwei großen Obst- und Gemüsegärten sowie 25 Matten Weide, Bau- und Weidelandereien,

wird hiermit nochmals Termin auf Sonnabend den 17. dts. Mts.

nachmittags 5 Uhr

im Hause des Verkäufers anberaunt.

Käufer werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei irgend annehmbarer Gebote der Zuschlag im Termine sofort erteilt werden soll.

Wittmund, den 8. November 1900.

H. Eggers.

Am 5. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr soll in Kirchhoffs Wirtshaus zu Aldebrücke das zur St. Joofter Pfarre gehörende bei Maiflößen belegene

Stück Grünland

zur Größe von ca. 3 2/3 Matten oder 1 ha 69 a 22 qm öffentlich zur Verpachtung auf 4 Jahre zum Beweisen aufgesetzt werden, wozu Pachtliebhaber hiermit einladet

B. S. Kirchhoff, Rechf. Büppelferaltendeich, den 12. Nov. 1900

Der Landwirt August Blohm zu Warfreihe, Gemeinde Sillenstede, läßt Freitag den 16. November d. J. nachmittags 2 Uhr

auf seinen Ländereien daselbst an Ort und Stelle öffentlich auf ein Jahr verheuern

ca. 20 Matten

Grünland,

zum Teil recht alte Weiden. Pächter werden eingeladen und gebeten, sich im Hause des Herrn Verpächters gefl. versammeln zu wollen.

Sillenstede, 1900 November 9.

Ulbers, Aukt.

Ich beabsichtige mein Haus nebst Garten, am Bahnhof gelegen, zu verkaufen.

Jever, 1900 Okt. 30.

Auffarth, Amtsbote.

Hervorragende Neuheiten in vernickelten

Palmenständern

und

Etagèren

in ganz neuen Ausführungen.

Säulen, schwarz und braun, von 3 Mark an.

J. C. H. Wölfel.

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein und Kontobuch: zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres

4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 Prozent.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Agenturen:

Bant:	Herr Mandatar G. Schwitters,
Carolinensiel:	„ Adolf Ehlers,
Horumersiel:	„ E. H. Willms,
Schaar:	„ D. Fimmen,
Sillenstede:	„ Aukt. E. G. Albers,
Tettens:	„ Rechnungsf. R. J. Behrens,
Wittmund:	„ Aukt. G. Wiechmann.

Aussteuer=Artikel

als: Leinen, Halbleinen und baumw. Leinen, Bettinletts in allen Qual., Bezugstoffe in Damast, Kattun u. Hausmacher, Baumwollen-Zeuge, abgepaßte Handtücher und vom Stück, leinene und halbleinene Tischzeuge, Servietten, Tisch- und Kommodendecken, Bettfedern und Dammern, Matrasenleinen und abgepaßte Strohsäcke, Wachstuch, Ledertuch und Gummistoffe, alles soll sehr billig im Ausverkauf geräumt werden.

Jever. Herm. de Boer.

Sämtliche Wollwaren,

als: Tücher, Kapuzen, Shawls, Handschuhe, Kragen, Pulswärmer, Unterröcke, gestr. Unterjacken, wollene und baumw. Schlafdecken, Pferddecken, Reisdecken, wollene und baumwollene Strickgarne sollen im Ausverkauf sehr billig verkauft werden.

Herm. de Boer, Jever.

Oldenburgische Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnd. Verzinsung vergüten wir 3. 3.



Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

Die Direktion.

Merkel.

tom Dieck.

Agentur in Jever:

Herr J. C. Kleiss,

„ „ Hohenkirchen:

Herr Auktionator Detmers.

Der Landwirt A. Franzen zu Boneterei hat mich beauftragt, von dem von Otten gepachteten Landgut zu Biarden-Altenbeich die

Sänslingsstelle

nebst großem Garten

zu verpachten. Pächter kann das ganze Jahr Arbeit beim Verpächter erhalten.

Biarden. J. Müller, Aukt.

Getrocknete Rinderdärme und prima Schlünde empfiehlt

Jever. J. H. Obertröhn.

Frau Wwe. Lohse zu Oldenburg wünscht von ihren bei Patens belegenen

Weidelandereien

4,3124 ha = 9 Matten auf 3 Jahre zu verpachten. Termin zur Verpachtung wird angelegt auf

Montag den 19. November nachmittags 4 Uhr

in J. B. Meiners Wirtshaus zu Hoosfel.

Pächter werden eingeladen.

Biarden. J. Müller, Aukt.

Empfehle meinen angeforderten Stier. Ziallens. B. Rieken.

Molkerei Sana

ist von wirklich guter Meiereibutter in Geruch, Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden und bräunt beim Erhitzen, ohne zu spritzen, Pfund 80 Pf. bei Abnahme von 5 Pf. 75 Pf. per Pfd.

Witb. Gerdes.

Vertreter der Kantener Margarinefabrik

Normal-Hemde,	Biele, durchgefärbte Dinstücker.
Hosen,	
pa." gestricke Hosen,	
Jacken,	
baumwoll. Plüsch-Hosen,	
Kinder-Nachtanzüge,	
Knaben-Unterhosen,	
Damen-Jacken,	
Unterhosen,	
Jagd-Westen,	
Strümpfe und Socken	
empfehle billigst	
Gerh. Müller.	

600 Stück

Regulieröfen, Dauerbrandöfen, Sparherde, Kesselöfen habe ich am Saager und gebe diese zu sehr billigen Preisen ab.

Wittmund. Wilhelmshaven.

J. Egberts.

Zur gefl. Beachtung.

Erwarte in nächster Zeit eine große Sendung Herren-Anzüge, weshalb die noch vorrätigen zu jedem Preise geräumt werden sollen.

B. Dettmers, Jever.

Lampenlager

wurde durch grosse Sendungen wieder vervollständigt Kronleuchter und Säulenlampen in großer Auswahl.

J. C. R. Wölfel.

Teppich-Inlaid

(Vinoleum mit Teppich-Muster durch und durch),

mit kleinen Fehlern (die Haltbarkeit nicht beeinträchtigend), 3,3 mm dick, per laufenden Meter Mk. 8 (sonst Mk. 12) bei Abnahme von mindestens 6 Metern.

J. C. R. Wölfel.

Hochf. Blütenhee 2 Mk., hochf. Broder-pecco 1,80 Mk., hochf. Becco-Soufflet 1,60 Mk., bei 5 Pfd. franko.

Dornum (Hftr.). Gebr. Willms.

Chrysanthemum

in Töpfen, sowie abgeschritten, empfiehlt Wilh. Hinrichs.

Primeln und Alpenveilchen,

kräftige Pflanzen, anfangs der Blütezeit, empfiehlt

Wilh. Hinrichs. Empfehle meinen Stier. Deckgeld 3 Mk. St. Jooftergrosden. Fr. Ulfers. Schöne Ferkel hat zu verkaufen

b. D.